

Neues Gewächshaus für den Schulgarten

Förderverein will das Gebäude noch in diesem Sommer errichten – Kosten: 275 000 Euro

Von Cosima Künzel

St. Jürgen. Der Schulgarten an der Falkenwiese wird noch schöner. Bereits in dieser Saison will der Förderverein für 275 000 Euro ein neues Gewächshaus errichten. Stiftungen machen das möglich. Das alte wird abgerissen. Außerdem wird ein Bücherpavillon aufgestellt und die Figur „Dorothea“ restauriert.

Es ist schwülwarm im alten Gewächshaus. Palmen, mediterrane Hartlaubgewächse und Zitruspflanzen stehen dicht an dicht. „Von Oktober bis Mai überwintern hier tropische und andere Pflanzen des Schulgartens“, erklärt Gundel Granow, 1. Vorsitzende des Vereins zur „Förderung des Lübecker Schulgartens“. Doch das Gebäude aus dem Jahr 1956 ist in die Jahre gekommen, die Technik veraltet.

„Seit Sommer 2016 beschäftigt sich der Verein damit, das sanierungsbedürftige Gebäude zu ersetzen“, sagt Schatzmeister Michael Haukohl. „Jetzt stehen wir kurz vor dem Neubau des neuen Gewächshauses.“ Die Kosten betragen 275 000 Euro. Die Spenden dafür kommen von der Possehl-Stiftung, der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck und der Blume-Jebesen-Stiftung. Am morgigen Donnerstag werde die Bürgerschaft „hoffentlich die Annahme der Spende genehmigen“, so Haukohl. Der Bauantrag sei bereits im vergangenen Jahr gestellt worden, die Baugenehmigung wurde Ende 2017 erteilt, sagt er.

Laut Granow wird das neue Gebäude aus Sicherheitsglas bestehen und auf dem neuesten Stand der Technik sein. Dank Messgeräten und automatischer Regulierung von Luft, Schatten oder Wärme könne das ideale Klima für die Pflanzen hergestellt werden. Die Größe des neuen Hauses (118 Quadratmeter) unterscheidet sich hingegen kaum vom alten (106).

„Besonders freuen wir uns über eine Unterteilung des Innenraums“, ergänzt Haukohl. So könne etwa ein Drittel der Fläche abgetrennt und als Arbeitsraum für Schulklassen oder andere Gruppen genutzt werden. Geplant ist das Aufstellen von Pflanzstischen, an denen Schüler der dritten bis sechsten Klassen gärtnerisch aktiv werden können. Start für die Projekte unter dem Arbeitstitel „Vom Samenkorn bis zur Pflanze“ ist voraus-



Auf der Wildblumenwiese wird in dieser Saison ein Bücherpavillon für „grüne“ Fachliteratur aufgestellt. Eine Plane markiert die Stelle bereits.



Vorsitzende Gundel Granow und Schatzmeister Michael Haukohl stehen vor dem alten Gebäude. FOTOS: KÜNZEL



Im Gewächshaus überwintern von Oktober bis Mai die Palmen, Zitrusgewächse und andere Pflanzen.

sichtlich im kommenden Jahr. Der Verein werde auf die Schulen zugehen, so der Schatzmeister. Möglich seien auch Ferienpassaktionen.

Mit dem Abriss des alten Gebäudes kann begonnen werden, wenn die empfindlichen Pflanzen Mitte

Mai wieder ins Freie gestellt werden. „Die Bauleitung für den Neubau wird dann die Stadt übernehmen“, sagt Haukohl. Außerdem werde diese als Eigentümerin für die Energiekosten und Instandhaltung zuständig sein.

In Vorbereitung ist zudem ein Bücherpavillon, in dem „grüne“ Fachliteratur zum Lesen vor Ort bereitstehen soll. Er wird achteckig und rundherum verglast sein. Standort des Pavillons soll die Wildblumenwiese sein. Und nicht zuletzt wird

derzeit die Skulptur „Dorothea“ („Wasserschöpfendes Mädchen“) restauriert.

Ein Video zum Thema finden Sie unter: LN-Online.de/Luebeck

Reisen ohne Koffer: Jetzt anmelden

Lübeck. Auch in diesem Jahr bietet die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände Lübeck wieder die Seniorenfreizeit „Reisen ohne Koffer“. Die Teilnehmer können einen Tag im Theodor-Schwartz-Haus in Brodten/Travemünde verbringen. Sie werden morgens mit dem Bus aus Lübeck abgeholt und nachmittags wieder zurückgebracht. Unterwegs und in Brodten werden sie von Ehrenamtlichen betreut. Jede Freizeit dauert zehn Tage und kostet 18 Euro pro Tag inklusive Verpflegung und Bustransport. Anmeldungen sind ab sofort möglich für die Freizeit vom 11. bis 22. Juni bei der Caritas unter Telefon 04 51/799 46 01, vom 16. bis 27. Juli bei der Awo unter 04 51/798 84 14 sowie vom 30. Juli bis 10. August bei der Vorwerker Diakonie unter Telefon 04 51/400 25 65 90.

IN KÜRZE

Comedian zu Gast im NostalChique

Innenstadt. Comedian Tim Becker ist drei Tage lang im Theater Liebreiz auf dem Schragen zu sehen. Der Künstler gastiert von heute bis Freitag, 23. März, im NostalChique, dem Cabaret Theater. Gemeinsam mit Comedienne Hertha Ottilie van Amsterdam unterhält er das Publikum jeweils um 20 Uhr mit der Show „Tieren, Tanten, Sensationen“. Der Eintritt kostet 30 Euro. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet unter www.theater-liebreiz.de.

Sprechstunde der Aids-Hilfe fällt aus

St. Lorenz Süd. Die persönliche und telefonische Abendsprechstunde der Lübecker Aids-Hilfe, Kreuzweg 2, kann am Donnerstag, 22. März, nicht stattfinden. Auch die Sprechstunde am Freitag, 23. März, fällt aus organisatorischen Gründen aus. Die bundesweite Telefonberatung der Aids-Hilfen findet statt. Sie ist unter der bundesweit einheitlichen Nummer 01 80/331 94 11 montags bis freitags von 9 bis 21 Uhr sowie sonabends und sonntags von 12 bis 14 Uhr zu erreichen. Die Beratung ist anonym.

Wandern und Fitness beim BSV

Lübeck. Zwei Angebote finden demnächst beim BSV Lübeck statt. Die Sparte Wandern lädt am Sonnabend, 24. März, zur Rundwanderung über etwa elf Kilometer vom Schlutuper Markt bis nach Selmsdorf. Treffpunkt ist um 10 Uhr. Gastwandler zahlen zwei Euro. Ein Kurs Formen und Strafen startet dann am Dienstag, 27. März, um 17.30 Uhr in der Fackenburg Allee 78a. Zehn Termine kosten 70 Euro. Anmeldungen zum Kurs sind erbeten unter den Telefonnummern 04 51/770 75 oder unter 01 76/95 63 64 97.

Versammlung beim MTV

St. Jürgen. Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der MTV heute ein. Das Treffen der Mitglieder beginnt um 19 Uhr im Vereinsheim, Kalkbrennerstraße 1. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen und Wahlen. Zudem sollen Änderungen in der Beitragsordnung verabschiedet werden.

Stress im Vortrag

Innenstadt. „Stress und Entspannung – Wege zur Balance“ heißt es heute in der VHS, Huxstraße 118-120. Referent Michael Roemer, Physiotherapeut und Sportlehrer, gibt Hinweise, wie man Stress richtig einschätzen, ihm vorbeugen oder ihn abbauen kann. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt kostet sechs, ermäßigt 4,50 Euro.

Totschlags-Prozess um nächtliche Hammerschläge

Angeklagter soll einen 46-Jährigen lebensgefährlich verletzt und ihn anschließend bestohlen haben – Nachbarn sagten aus

St. Lorenz Nord. Weil ein Mann in seiner Wohnung zu laut Musik gehört hat, soll Alan L. (alle Namen geändert) mit einem Hammer auf ihn eingeschlagen und ihn bestohlen haben. Der Lübecker muss sich jetzt unter anderem wegen versuchten Totschlags vor dem Landgericht Lübeck verantworten.

Die Wände sind voller Blut, der Boden ist mit Scherben übersät, hinter dem Sofa kauert Thorsten B. unter einer Decke. Das Bild, das sich am Morgen des 2. September vergangenen Jahres bietet, bekommt Bärbel F. so schnell nicht mehr aus dem Kopf. „Es sah aus wie im Schlachthaus. In seinem Ge-

sicht waren Augen und Nase nicht mehr zu erkennen“, erinnert sich die ambulante Krankenschwester. Drei Mal am Tag betreut sie Thorsten B., der sich nach einem Schlaganfall nur noch schwer verständigen kann. Als er an diesem Morgen nicht auf ihr Klingeln reagiert, öffnet sie die Tür. Was sich zuvor in der kleinen Wohnung im Ostpreußenring abgespielt hat, ist nun Inhalt des Prozesses. Laut Anklage der Staatsanwaltschaft soll der 51-jährige Alan L. sich daran gestört haben, dass das Opfer laut Musik hörte. Er soll ihn in seiner Wohnung aufgesucht, geschubst und ihm Schläge mit einem Hammer

versetzt haben. Anschließend soll er Möbel und Elektrogeräte zerstört haben und dem Opfer ein Handy, ein Laptop und Bargeld gestohlen haben.

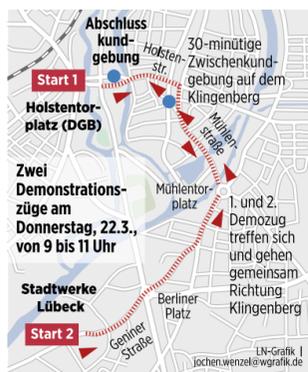
Der 51-Jährige, dessen Lebensgefährtin im Haus des Opfers lebt, bestritt die Vorwürfe am ersten Prozessstag. Gestern nun sagten seine Lebensgefährtin sowie einige Nachbarn aus. Doch am Ende wurde deutlich: Kaum jemand von ihnen weiß, was wirklich passiert ist. Die Krankenschwester beispielsweise will gehört haben, wie das Opfer bei seinem Auffinden „Alan, Türke, geschlagen“, gesagt hat. „Warum haben Sie das bei der Polizei

nicht gesagt?“, will der Vorsitzende Richter Christian Singelmann ungehalten wissen. „Weil ich Angst vor den Bewohnern hatte“, antwortet Bärbel F. Sowohl das Opfer als auch weitere Bewohner des Hauses sollen ein Alkoholproblem haben. Auch der Täter soll bereits morgens um 6 Uhr zur Bierflasche greifen. „Wenn Alan getrunken hat, wird er schon aggressiver“, erzählt seine Lebensgefährtin. Als Christian Singelmann wissen will, ob er sie schon einmal geschlagen hat, nickt sie vorsichtig. In ihrer Wohnung bewahrt Alan L. zudem Werkzeug auf. Einen Zollstock, eine Zange – und einen Hammer.

Am nächsten Morgen, berichtet Bärbel F., habe sie im Wohnzimmer des Opfers einen Hammer liegen sehen. Die Lebensgefährtin des Angeklagten aber berichtet, dass Alan L. am Abend vor der Tat betrunken nach Hause gekommen sei und sich direkt schlafen gelegt habe. Aus der Nachbarwohnung habe sie noch Streit zwischen einem Pärchen gehört, von unten laute Musik. „Michael Jackson hört Thorsten B. gern. Oder auch mal die Beatles“, sagt die 57-Jährige. Immer wieder beschreibt sie ihn „als keinen netten Menschen“. Der Prozess wird am Freitag, 23. Februar, fortgesetzt. mwe

Verkehrsbehinderungen durch Gewerkschafts-Demos

Morgen Vormittag ziehen öffentlich Bedienstete protestierend durch die Innenstadt – Verdi erwartet 300 Teilnehmer



Lübeck. Der ganztägige Warnstreik des öffentlichen Dienstes wird sich am Donnerstag auf den Verkehr in der Innenstadt auswirken. Polizei und Stadtverkehr rechnen mit kurzzeitigen Behinderungen. Die Mitarbeiter zahlreicher öffentlicher Einrichtungen sind zur Arbeitsniederlegung aufgerufen.

Die Gewerkschaft Verdi erwartet zu zwei Demonstrationen rund 300 Teilnehmer. Der erste Demonstrationzug startet nach einer kurzen Auftaktkundgebung am Gewerkschaftshaus und führt dann über die Holstenstraße in Richtung Mühlenstraße. Die Stadt-

werke-Beschäftigten ziehen von der Geniner Straße über den Berliner Platz und die Kronsforderallee in Richtung Innenstadt. Am Mühlenplatz vereinigen sich die Demonstrationen und gehen über die Mühlenstraße zum Klingenberg, wo eine 30-minütige Zwischenkundgebung geplant ist. Von dort ziehen die Streikenden über die Holstenstraße und den Lindenteller zum Gewerkschaftshaus am Holstenort. Dort findet die Abschlusskundgebung statt.

Verdi hat die Beschäftigten der städtischen Kitas und Senioreneinrichtungen, der Gebäudereini-

gung, des Bereichs Stadtgrün, der Büchereien, der Meldestelle im Meesenring, der Stadtverwaltung, der Stadtwerke, des Theaters und der Sana-Klinik zum ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Nach Angaben von Verdi-Bezirksgeschäftsführerin Berith Jordan wollen sich auch Beschäftigte der Telekom, die ebenfalls im Warnstreik sind, an der Demonstration beteiligen.

Verdi will den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen, die auch nach zwei Verhandlungsrunden noch kein Angebot vorgelegt, sondern die Forderungen der Gewerk-

schaft als zu hoch zurückgewiesen hätten, sagt Berith Jordan. Der Wirtschaft und den öffentlichen Arbeitgebern gehe es gut, davon müsse auch etwas bei den Arbeitnehmern ankommen. Jordan: „Gute Leute müssen auch im öffentlichen Dienst gut bezahlt werden.“ Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) fordert die Tarifparteien zum Maßhalten auf. Sechs Prozent mehr Lohn würde die Stadt mit zusätzlichen Personalkosten von 18 bis 20 Millionen Euro belasten. Der Verwaltungschef: „Die Verschuldung der Stadt ist nach wie vor extrem hoch.“ dor